

2.PREIS: Die Stadt nahe am See

Elina Pfaller, AHS Simonsgasse

Da war es noch leer, am Rande der Stadt.
Der Wind blies übers Feld, es war noch frei,
von Weitem hörte man Motoren,
Geräusche aus der Ferne,
vom Winde zugeweht.

Die Flieger brausten schnell vorbei,
das Landschaftsbild war grau,
geprägt von Krieg und Widerstand,
doch Aspern wurde auserkoren,
als Landeplatz zu dienen.

Die Jahre ziehn` vorüber,
die lange Straße führt geradewegs zum Werk,
davor die weite Fläche, gesäumt von Grün und Vielfalt.

Mobilität ist was wir wünschen,
Asphalt ist im Entstehen.
Der große Raum, der da ist und von Natur geprägt,
die Vögel und die Tierwelt, die allesamt verlegt.

Ein Hochhaus ist vorhanden, das in der Mitte ragt,
gesäumt von vielen anderen,
das Landschaftsbild verzagt.

Ist das wirklich, was wir wollen?

Freiraum, der weichen soll,
für Menschen oder mehr?

Wo ist das Land geblieben, zu Lasten einer Stadt,
ist das wirklich, was wir wollen,
ein Land, das keine Bäume hat?

Da war es noch leer, am Rande der Stadt.

Viel ist im Entstehen,
doch wir werden noch sehen,
die Stadt-in der Mitte der See.